



Küchentischandacht für Sonntag Trinitatis, 30. Mai 2021

Mit herzlichen Grüßen

von Pfarrerin Franziska Hageloch

"Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen." 2. Kor. 13, 13

Dieser Wunsch steht als Wochenspruch über dem heutigen Sonntag. Und schon da sind wir mitten im Thema: Gott, der uns in der Dreifaltigkeit begegnet und uns auf unterschiedliche Weise beschenkt steht im Mittelpunkt des heutigen Tages – Trinitatis.

So feiern wir heute ganz besonders in dem Bewusstsein, wie Gott sich uns zeigt und wir freuen uns, dass wir durch ihn zur Gemeinschaft verbunden sind:

Im Namen Gottes, der wie Vater und Mutter ist, im Namen des Sohnes, der uns Freund und Bruder geworden ist und im Namen der Kraft, die uns im heiligen Geist geschenkt ist.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied: Zieh ein zu deinen Toren

Zieh ein zu dei-nen To-ren, sei mei-nes
Her-zens Gast, der du, da ich ge-bo-ren, mich
neu ge-bo-ren hast, o hoch-ge-lieb-ter Geist
des Va-ters und des Soh-nes, mit bei-den
glei-chen Thro-nes, mit bei-den gleich ge-preist.

3. Du bist ein Geist, der lehret, wie man recht beten soll; dein Beten wird erhört, dein Singen klinget wohl. Es steigt zum Himmel an, es lässt nicht ab und dringet, bis der die Hilfe bringet, der allen helfen kann.

4. Du bist ein Geist der Liebe, ein Freund der Freundlichkeit, willst nicht, dass uns betrübe Zorn, Zank, Hass, Neid und Streit. Der Feindschaft bist du feind, willst, dass durch Liebesflammen sich wieder tun zusammen, die voller Zwietracht sind.

Psalm 113

Halleluja! Lobt ihn, die ihr Dienst tut für den Herrn!

Lobt fröhlich den Namen des Herrn!

Der Name des Herrn sei gepriesen von heute an bis in alle Zukunft!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang soll man den Namen des Herrn loben!

Hoch über allen Völkern steht der Herr, über dem Himmel wohnt er in Herrlichkeit.

Wer ist wie der Herr, unser Gott? Er steigt hinauf, um in der Höhe zu thronen.

Er beugt sich nieder, um in die Tiefe zu schauen. Einzigartig ist er im Himmel und auf der Erde!

Den Geringen zieht er aus dem Staub, den Armen holt er aus dem Dreck.

Er lässt ihn bei den Fürsten wohnen: ja, bei den Fürsten seines Volkes.

Halleluja!

Lied: Vom Aufgang der Sonne (auch als Kanon singbar)

1. D
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem

2.
Niedergang sei gelobet der Name des

3.
Herrn, sei gelobet der Name des Herrn!

4.

Lesung des Evangeliums:

Unter den Pharisäern gab es einen, der Nikodemus hieß. Er war einer der führenden Männer des jüdischen Volkes. Eines Nachts ging er zu Jesus und sagte zu ihm: »Rabbi, wir wissen: Du bist ein Lehrer, den Gott uns geschickt hat. Denn keiner kann solche Zeichen tun, wie du sie vollbringst, wenn Gott nicht mit ihm ist.« Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand neu geboren wird, kann er das Reich Gottes sehen.« Darauf sagte Nikodemus zu ihm: »Wie kann denn ein Mensch geboren werden, der schon alt ist? Man kann doch nicht in den Mutterleib zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden!« Jesus antwortete: »Amen, amen, das sage ich dir: Nur wenn jemand aus Wasser und Geist geboren wird, kann er in das Reich Gottes hineinkommen. Was von Menschen geboren wird, ist ein Menschenkind. Was vom Geist geboren wird, ist ein Kind des Geistes. Wundere dich also nicht, dass ich dir gesagt habe: ›Ihr müsst von oben her neu geboren werden.‹ Auch der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Rauschen. Aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht. Genauso ist es mit jedem, der vom Geist geboren wird.«

Auf die Lesungen und das Hören der biblischen Worte antworten wir in den Gottesdiensten, in dem wir gemeinsam bekennen, was die Grundlagen unseres christlichen Glaubens sind. Es ist auch immer wieder neu wie eine Vergewisserung der Gottesbeziehung, des Geistes aus dem wir neu geboren werden.

Lasst uns heute, an Trinitatis, davon singen:

Lied: Wir glauben Gott im höchsten Thron



The image shows the musical notation for the hymn 'Wir glauben Gott im höchsten Thron'. It consists of four staves of music in a 4/4 time signature, with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lyrics are written below the notes.

Wir glau-ben Gott im höch-sten Thron,
wir glau-ben Chri-stum, Got-tes Sohn,
aus Gott ge-bo-ren vor der Zeit,
all-mäch-tig, all-ge-be-ne-deit.

2. Wir glauben Gott, den Heiligen Geist, den Tröster, der uns unterweist, der fährt, wohin er will und mag, und stark macht, was daniederlag.

3. Den Vater, dessen Wink und Ruf das Licht aus Finsternissen schuf, den Sohn, der annimmt unsre Not, litt unser Kreuz, starb unsern Tod.

4. Der niederfuhr und auferstand, erhöht zu Gottes rechter Hand, und kommt am Tag, vorherbestimmt, da alle Welt ihr Urteil nimmt.

5. Den Geist, der heilig insgesamt lässt Christen Christi Kirche sein, bis wir, von Sünd und Fehl befreit, ihn selber schauen in Ewigkeit. Amen.

Predigtgedanken

Abends im Irish Pub. Die Holztische sind etwas klebrig durch ausgeschüttete oder übergeschwappte Getränke. Es ist voll und überall dröhnen Gespräche von anderen, Musik läuft auch noch. Obwohl das Rauchen in den Kneipen schon verboten ist, riecht hier alles noch nach altem Qualm. Es ist dunkel hier drin, aber das Bier in der Hand schmeckt. Mal wieder Wochenende – verabredet mit einem Freund, der gerade sein Theologiestudium begonnen hat. Ich als angehende Abiturientin bin neugierig und frage ihn, was er so macht. Und dann sagt er: „Weißt du – eigentlich ist Theologie das hier: Irgendwo mit nem Bier sitzen uns sich austauschen. Über die eigenen Fragen und die Fragen der Welt.“ Das ist mir bis heute in Erinnerung.

Heute ist ein Feiertag, an dem wir eine wesentliche Grundlage unseres Glaubens feiern: Dass der Gott unseres christlichen Glaubens einer ist und doch drei Gestalten hat. Die Dreieinigkeit. Aber ausgerechnet zu diesem Text gibt es keine biblische Geschichte: Keine Krippe mit Kind und Stern, der auf den richtigen Weg bringt. Kein leeres Grab und Frauen, die davon erzählen, dass Jesus auferstanden ist. Und auch kein Brausen und kein Feuer, wie in der Erzählung zum Pfingstfest.

Aber doch steckt etwas von dem Wesen Gottes in den biblischen Geschichten. Nämlich gerade dann, wenn wir im Dialog sind. Ob wir nun ein Bier in der Hand haben oder eine Tasse Kaffee oder gar kein Getränk.

Gott ist einer, der nicht für sich ist, sondern im Kontakt, in der Begegnung. Mit sich selbst, aber eben auch mit uns Menschen. Er sucht uns auf – durch die ganze Bibel hindurch.

Die Ikone die oben abgedruckt ist, stammt aus dem 15. Jahrhundert und ist ein Gemälde von Andrej Rubljow. Vermutlich ist es eine Darstellung von den drei Personen, die Abraham und Sara besuchen. Die Boten Gottes mit einem Stab in der Hand, der zum Ausdruck bringen soll, dass alle die gleiche Macht und Würde haben. In diesem Besuch für den, so heißt es, Sara extra Kuchen backt, wurde dann die Trinität gedeutet.

Versammelt um einen Tisch – in der Mitte ein Gefäß mit einem Nahrungsmittel zum Teilen, vielleicht ein Kelch, aber es könnte auch etwas zu essen sein. Und dann hört man doch förmlich schon ein Gespräch dazu. Eine von diesen hatte Stress und verschafft sich Luft, erzählt und die anderen hören zu. Ein anderer ist müde; sein Tag war lang. Und die dritte Person – sie hat nicht viel zu erzählen oder heute gerade doch, weil sie etwas außergewöhnliches erlebt hat? Durch das Unterhalten entsteht eine Beziehung.

Dialog – heißt wörtlich „durch Wort“. In manchen Gesprächen bekommt man durch die Worte eine neue Sichtweise für sich oder Verständnis; etwas das was neues entfacht und voranbringt.

„Freundschaft“ – das haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden als Thema für den heutigen online-Gottesdienst ausgesucht. Sie haben es frei gewählt ohne das Hintergrundwissen zu Trinitatis, sondern weil es ein Thema ist, was sie in ihrem Alter umtreibt – vielleicht in Corona-Zeiten nochmal mehr. Aber es passt doch eigentlich wunderbar zum heutigen Sonntag. Freundschaft – Gott, der uns wie ein Freund begegnet. Weil wir das Gespräch mit ihm suchen können – so wie Nikodemus nachts auf Jesus zugeht. Er redet Jesus wertschätzend an und ist voller Neugier, aber er stellt gar keine Frage. Und er kann auch die Antwort Jesu gar nicht verstehen. Die Leserinnen und Leser des Textes sollen in dieser fiktiven Erzählung etwas erkennen: Nämlich dass wir nicht alles mit irdisch-menschlichen Kategorien erklären können. Der heilige Geist und die Begegnung mit Gott bleiben für uns nicht verfügbar.

Was macht die Grundlage aus, dass wir mit Menschen befreundet sind? Viele der Konfirmandinnen und Konfirmanden haben in der Vorbereitung auf den Gottesdienst geantwortet „Vertrauen“. Warum gelingt das bei manchen Menschen und bei anderen nicht – mit allen können wir ja nicht befreundet sein. Aber manchmal, da – sprichwörtlich – springt der Funke eben über. Und so ist es beim Glauben auch. Manchmal, da spürt man plötzlich etwas von Gottes Liebe, es weitet sich der Blick und irgendwas in mir spürt die Verbindung zu Gott.

Vielleicht ist das eben gerade nochmal besonders, weil Gott selbst in Beziehung ist und nicht für sich bleiben möchte, sondern uns aufsucht und sich von uns finden lässt. In der Kirche beim stillen Gebet, im Wald oder auch bei Bier mit Freunden. Und so möge Gott auch bei euch mit am Tisch sitzen und unterwegs sein: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.“ Amen.

Gebet und Vaterunser

Gott, wie wunderbar bist und vielfältig.

Wir fassen dich nicht.
Vielleicht geschehen Wunder
Und wir nehmen sie nicht wahr.
Vielleicht ist Hilfe da
Und wir spüren es nicht.
Vielleicht bist du der Freund
Und wir sehen dich nicht.
Bleibe du uns zugewandt.

Gott, wie wunderbar ist deine Schöpferkraft.

Vielleicht es ist etwas schön und wertvoll
Und wir achten es nicht.
Vielleicht können wir was tun gegen Plastik im Meer und die Erwärmung des Klimas,
machen wir aber nicht.
Hilf uns dass wir deinen Geschöpfen zugewandt bleiben
Und den Auftrag erfüllen.

Gott, an Pfingsten haben wir deine Geistkraft gefeiert.

Vielleicht wäre es an manchen Orten friedlicher,
wenn wir auf dich vertrauen würden.
Vielleicht ginge es gerechter zu auf der Erde,
wenn wir aufstehen würden und Unrecht anprangern.
Mach uns Mut dazu und stärke uns den Rücken.
Treibe uns an und hin zu den Menschen, die Unterstützung brauchen
Hier bei uns, aber auch weltweit.

Gott, du kennst uns und weißt um die Sorgen und Bitten,
aber auch die Dankbarkeit, die in uns ist.

Wir bringen sie vor dich mit den Worten, von denen Jesus sagte: So sollt ihr beten.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich,
und die Kraft
und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Lied: Keinen Tag soll es geben

1. Kei-nen Tag soll es ge-ben, da du sa-gen musst:
Nie-mand ist da, der mir die Hän-de reicht.
Kei-nen Tag soll es ge-ben, da du sa-gen musst:
Nie-mand ist da, der mit mir We-ge geht.
Kv: Und der Frie-de Got-tes, der hö-her ist als uns-re Ver-
nunft, der hal-te uns-ren Ver-stand wach und
uns-re Hoff-nung groß und stär-ke uns-re Lie-be.

2. Keinen Tag soll es geben, / da du sagen musst: / Niemand ist da, der mich mit Kraft erfüllt. / Keinen Tag soll es geben, / da du sagen musst: / Niemand ist da, der mir die Hoffnung stärkt. Kv

3. Keinen Tag soll es geben, / da du sagen musst: / Niemand ist da, der mich mit Geist beseelt. / Keinen Tag solle es geben, / da du sagen musst: / Niemand ist da, der mir das Leben schenkt. Kv

Segen

**Gott segne dich. Er behüte dich. Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir und aller Welt Frieden.
Amen.**

Statt Klingelbeutel

Durch die nicht stattfindenden Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen bleiben auch die Kollekten aus. Mit einer Spende unterstützen Sie Projekte, die dringend auf Hilfen angewiesen sind.

Ev. Kirchengemeinde Meckenheim, Kreissparkasse Köln

IBAN: DE82370502990047612163 Verwendungszweck: Kollektenspende